

Hoher Einsatz - geringe Wertschätzung für den „Pflegedienst Nr. 1“

Von 4,1 Millionen pflegebedürftigen Menschen in Deutschland (2019) werden 80 % von einer pflegenden Angehörigen (zumeist Frauen) zu Hause versorgt. In 2,1 Millionen Fällen geschieht dies alleine - ohne Unterstützung eines Pflegedienstes. Der Großteil der pflegenden Angehörigen ist in Teilzeit berufstätig. 23 % der pflegenden Angehörigen sind über 70 Jahre alt (Quelle: SOEP 2012).

Das Engagement pflegender Angehöriger ist enorm und geht sehr oft über die Grenze der Belastbarkeit hinaus.

21 Stunden pro Woche ist die durchschnittliche Pflege/Betreuungszeit (neben Beruf und eigener Familie). Die durchschnittliche Pflegedauer beträgt ca. 5 Jahre (Quelle: SoVD-Gutachten „Altersarmut von Frauen“, 2019).

Pflegende Angehörige ersparen damit den Pflegekassen zweistellige Milliardenbeträge - mit hohen privat getragenen Folgekosten wie (Alters-)Armut, deutlich erhöhtem Krankheitsrisiko und sozialer Isolation.

Politik und Gesellschaft sprechen über pflegende Angehörige, aber noch viel zu wenig mit ihnen: Wir wollen mitreden als Experten mit unseren Erfahrungen.

Wir wollen mithelfen eine gerechtere Pflege in gesamtgesellschaftlicher Verantwortung zu erreichen: z.B. durch Lohnersatzleistungen für pflegende Angehörige und eine Pflegevollversicherung statt Teilkasko.

Wir brauchen Unterstützung, um uns zu organisieren, fortzubilden und für erfolgreiches Lobbying auf Orts-, Landes- und Bundesebene.

Informationen zu IspAn

Seit 2008 engagieren sich pflegende Angehörige, helfende Nachbarn und Freunde sowie ehrenamtlich und hauptamtlich Engagierte bei IspAn. Sie werden dabei aktiv von Caritas unterstützt.

In den vergangenen 13 Jahren ist IspAn mit vielen Menschen in Kontakt getreten, um das gesellschaftliche Bewusstsein für die Situation pflegender Angehöriger zu schärfen und als Experten in eigener Sache wahrgenommen und (an)gehört zu werden.

Eine Auswahl der Dialogpartner*innen, Ziele, Aktionen und Resultate sind in diesem Infoblatt aufgeführt.

**Interessiert an weiteren Informationen?
Dann besuchen Sie unsere Homepage**

www.ispan.de

Gerne können Sie uns ansprechen:

Caritasverband für die Diözese Limburg e. V.

Ingrid Rössel-Drath

Referat Förderung von Interessensselbstvertretung

in der Behindertenhilfe und Pflege

Über der Lahn 5, 65549 Limburg

E-Mail: ingrid.roessel-drath@dicv-limburg.de

Telefon: 06431 997-310

www.dicv-limburg.de

IspAn-Gruppe Frankfurt:

Caritasverband Frankfurt e.V.

Susanne Söllner

Angehörigenberatung Demenz

Alte Mainzer Gasse 10, 60311 Frankfurt

Telefon: 069 2982-1402

E-Mail: susanne.soellner@caritas-frankfurt.de



IspAn

2008 - 2021

13 Jahre

Interessensselbstvertretung pflegender Angehöriger



**Mitreden
und
gehört werden!
www.ispan.de**

IspAn im Dialog mit

Ziele / Nutzen

Aktionen / Ergebnisse

Pflegenden Angehörigen

Information, Beratung, Austausch, Entlastung
Entwicklung von unterstützenden Angeboten

Mitsprache/Selbstvertretung/Partizipation
fördern
Sammlung von relevanten Themen
Netzwerkpartner*nnen gewinnen

Gesprächsangebote (Infostand/Seniorenheim/
Gesprächskreis/Kirchenladen/Lesung)
Dialogveranstaltungen zur Situation pflegender
Angehöriger, Infoveranstaltungen zu
Pflegethemen
Wegweiser für pflegende Angehörige Frankfurt:
Informationsblatt mit wichtigen Adressen
Überregionaler Newsletter (3 x Jahr)
Homepage www.ispan.de

Bürger*innen

Aufmerksamkeit und Wertschätzung für die
Situation pflegender Angehöriger erzeugen

Informationsstände, Vorträge, Lesungen,
Fachveranstaltungen und Presseinformationen

Mitarbeiter*innen in Pflege-/Beratungs-Diensten
(ambulant und stationär)

Haltung „Austausch auf Augenhöhe/ Mitsprache/
Selbstvertretung von pAn erwünscht“ fördern
Entwicklung passender Angebote
Qualitätsmanagement

Newsletter „Pflegealltag“ (3 x Jahr)
Umfrage zur Belastungssituation von pflegenden
Angehörigen
Anregung von Angehörigenabenden in einem
Pflegeheim

Vertreter*innen des Gesundheitswesens

Verbesserung der Pflege, insbesondere von
demenzkranken Menschen

Fachveranstaltungen zur Pflege von
demenzkranken Menschen im Krankenhaus

Arbeitgeber*innen

Vereinbarkeit von Pflege, Familie und Beruf

Mitwirkung bei Infoveranstaltungen in Betrieben
(FRAPORT)

Pfarrgemeinde/ Katholische Kirche /
Deutscher Caritasverband e.V.

Solidarität einfordern für die Pflegenden und
Pflegebedürftigen
Caritas in der Gemeinde

Mitgestaltung von Gottesdiensten; Informationen
und Gespräche mit der Gemeindec Caritas;
Stellungnahme zur Position des ZdK „Gerechte
Pflege“ und Diskussion mit Jens Spahn (2019)

Politiker*innen von Bund, Land,
Kommune/Landkreis

Weiterentwicklung von Pflege-Strukturen
Lebensräume mitgestalten
Multiplikator/innen gewinnen
Mitsprache/Beteiligung/Selbstvertretung
Betroffener fördern

Mitwirkung in Arbeitskreisen, bei bundes- und
landespolitischen Pflegedialogen: Einführung
der Gemeindec Schwester in Hessen (2018/2019)
Stellungnahmen zu PSG / Gesundheitspakt 2.0
Erfolgreicher Einsatz für den Erhalt von zwei
Beratungsstellen für Angehörige der Caritas